

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 60 (1982)  
**Heft:** 12

**Rubrik:** Frauengruppe

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

das Wetter scheint aber gut zu bleiben. Wir gehen dann weiter über Felsgrat und Schneefelder bis zum NW-Gipfel des Balfrins, 3789 m, und anschliessend zu seinem Hauptgipfel, 3795,9 m. Die Aussicht auf die Gipfel der Mischabelkette ist beeindruckend. Wir betrachten einige Seilschaften in der NNE-Wand der Lenzspitze. Der Abstieg erfolgt über den S-Grat bis zum Riedpass. Der Abbruch des Riedgletschers bereitet uns daher einige Schwierigkeiten. Um 14.30 Uhr sind wir wieder in der Bordierhütte. Das Wetter hat inzwischen geändert; es fängt an zu regnen, aber nicht für lange. Auf dem Rückweg nach Gasenried begleitet uns wieder die Sonne.

Glücklich über diese unvergessliche Clubtour, dankt der Berichterstatter dem Leiter Ruedi Meer und dem Führer Werner Fischer für die perfekte Organisation und die gute Führung. *M. K.*

### **Falknis, 2562 m**

Seniorentour vom 17./18. September 1982

Leiter: Hans Balmer

5 Teilnehmer

Gestärkt verliessen wir in Maienfeld, 504 m, den schönen Landgasthof, um zur Enderlinhütte, 1501 m, aufzusteigen. Unser Weg führte kurz durch Rheintaler Parklandschaft, dann sehr steil zur an die Felsen geklebten Blockhütte. Ein plätschernder Brunnen neben der Hütte und kühler «Maienfelder» aus dem Naturkeller halfen uns, äussere und innere Angelegenheiten wieder in Ordnung zu bringen. Unser Tourenleiter begab sich geheimnisvoll in die Küche und empfahl uns die Bänke vor der Hütte als Aufenthaltsort bis zum Nachtessen. Leider waren die Churfirten und Flumserberge in Dunst gehüllt. Risotto, Salat, Dessert, Café mit Schnaps und Maienfelder bewahrten uns vor dem Verhungern! Als Hausfrau liess ich mir so nebenbei das Rezept verraten, mit dem Vorsatz, demnächst meinen Männern ein Risotto «Balmer» vorzusetzen. Die Nacht war kurz, und der Hüttenwart machte uns am Morgen heisses Wasser und wusch auch noch das Geschirr ab.

Nach einer Stunde Aufstieg hörten wir Schüsse, und später trafen wir Jäger mit einer erlegten Gemse. Der Aufstieg zur Falknis ist recht steil und teils ausgesetzt und sollte

nur bei trockenem Wetter gemacht werden. Auch auf dem Gipfel blieb uns der Durst treu, und so errieten wir, welche Berge so ungefähr wo wären. Der Abstieg erfolgte über Fürggli-Fläscheralp nach Maienfeld.

Nach einem Unterbruch der langen Reise auf einer Terrasse mit Blick zum Walensee und die steilen Felswände der Churfirten, verabschiedeten wir uns mit dem Wunsche, gut nach Hause zu kommen. *G. Schoepke*

### **Aermighorn, 2742 m**

Seniorentour vom 29. August 1982

Des Othmars Gefolge war enorm, bei der SAC-Tour auf's Aermighorn. Zwar waren mehrheitlich Männer dabei, sie wollten wohl sehen, wie das so sei, zu klettern ohne Seil, ausser Fritz und Kari, auf des Aermighorns Spitz. Erst verhüllte Nebel des Aufstiegs Sicht, doch oben flutete Sonnenlicht und grosse Rudel fliehender Gemen, wie konnten die in den Felsen bremsen! Und während man Berner Schneegipfel benannte,

Peter ein Brockengespenst erkannte. Marcellos Gipfeltrunk machte die Runde, wir verweilten oben eine volle Stunde. Den Abstieg im feuchten Kuhweidpfad zu den parkierten Autos hinab. Othmar, wir danken, es hat uns gefallen, Marianne Kunz, im Namen von allen.

## **Frauengruppe**

### **Dolomiten (Brenta)**

Tourenwoche vom 25.–31. Juli 1982

«Eine total verregnete Woche, ob die nicht frühzeitig und zermürbt heimkehren werden?» fragten sich die Daheimgebliebenen. Ja, nass bis auf die Haut und müde erreichten wir am ersten Abend die Brentahütte. Aber wir lebten sichtlich auf, als der Führer, Heinz Leuzinger, uns mit der Nachricht empfing, wir blieben für diesen Abend in der Brentahütte und stiegen nicht, wie vorgesehen, weiter auf zur Tosahütte. Die letzten Müdigkeitsanzeichen verschwanden, als wir noch spät fürstlich bedient wurden und sogar aus 5 Dessertangeboten auslesen durften. Nach unserem Umzug in die Tosahütte versuchten

# EIN REVOLUTIONÄRES SONNENGLAS



# SCHUTZ 100%

Dieses neue Glas Irex 100 gehört zu den Skibrillen und Skischutzbrillen Killy Irex 100. Ultraviolette und infrarote Strahlen absorbiert es zu 100% und ist zudem unzerkratztbar. Die Brillengestelle der Killy Irex 100 sind aus unzerbrechlichem Nylon.



Fr. 78.-

## IREX 100®

Verkauf ausschliesslich in den Sportgeschäften  
Sun Sport. Cerjo - Selektion. Delémont

wir uns in der ersten Kletterpartie. An der Cima Margherita bewies die Gruppe, dass sie nicht nur beim Hüttenleben harmonierte, sondern auch im Fels. Zwei lange Tage warteten wir beim Jassen auf trockenere Zeiten, wechselten dann die Hütte wieder, wo uns wenigstens mehr Gemütlichkeit und kulinarische Genüsse erwarteten. Unsere Freude nach der Donnerstags-Tour auf die Brenta bassa war gross, aber unbeschreiblich jene vom Freitag, als uns trotz drohenden Wetterumsturzes die recht anspruchsvolle Route auf die Guglia gelang. Sogar Georgette, die sich am Morgen nicht so viel zutrauen wollte, erreichte den Gipfel glücklich und von allen gefeiert. Wieder durch strömenden Regen stiegen wir ins Tal, aber was sollte uns das stören, sogar Hagel konnte uns nichts mehr ausmachen, denn alle waren zufrieden und erfüllt von der unvergesslichen Woche in der Brenta. Herzlichen Dank allen, die zu dieser tollen Woche beigetragen haben. *K. Gilomen*

## Stimme der Veteranen

Warum denn nicht?

Bärenwanderung Grütschalp-Mürren

Leiter: Edi Zbinden

19. August 1982

Die Bären sind so eine Art Untergruppe bei den Veteranen; sie nehmen es bedächtig, grosse und lange Wanderungen bekommen ihnen nicht; der eine ist schon weit über 90 Jahre alt, jüngere Bären sind vielfach Rheumatiker oder leiden an Herzbeschwerden. In der Regel wandern sie deshalb meistens nicht mehr als zwei Stunden und sind froh, das angeschriebene Haus rechtzeitig zu erreichen. Aus diesem Grunde wurden vielmehr die Gefilde in der Umgebung von Bern abgeklopft. Der Versuch eines ganztägigen Ausfluges hat sich aber in jeder Hinsicht gelohnt. Die Nachteile: früheres Aufstehen, längere Bahnfahrt und grössere Reisekosten sind minim zu den grossen Freuden, die sie erleben durften. Die Giganten des Berner Oberlandes; Eiger - Mönch - Jungfrau, strahlten in makellosem Weiss; sie waren zum Greifen nahe. Die Matten überall noch blumengeschmückt; sanft ansteigender Naturweg und herrliches Wetter trotz zum Teil pessimistischer Prognose. Im «Edelweiss»